



Wohnstrasse **Lebensspiegel**

Baptistengemeinde Thalwil

April / Mai 2014



Bild: © Christina Bieber / pixelio.de

Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.

Dietrich Bonhoeffer (1906 - 1945)

Ich bin bereit Jesus! – Oder wenigsten war ich es einmal...

Dieses Bild ist mir im Internet bei der Suche nach einem anderen Bild sofort ins Auge gesprungen.

Aus unerfindlichen Gründen, die nur der Heilige Geist selbst weiss, kam mir sofort der Teil aus der Waffenrüstung in den Sinn, der von den Schuhen der Bereitschaft redet (Eph 6,15): **Und tragt an den Füssen das Schuhwerk der Bereitschaft, das Evangelium des Friedens zu verbreiten.**

Sieht es nicht genauso aus wie auf dem Bild mit unserem Schuhwerk der Bereitschaft? Irgendwann einmal habe ich voll Freude und Enthusiasmus begonnen, mit Christus zusammen zu leben. Ich wollte, dass er in meinem Leben



gross wird. Ich wollte ein Verkündiger, eine Verkündigerin sein. Voll Jüngerschaft leben, das war das Ziel. Bereit sein, dorthin zu gehen, wo immer er mich auch hinschickt. Den Missionsbefehl ausleben, das wollte ich, weil es dringender denn je ist, dass die Menschen in die heilende Gemeinschaft mit Gott durch den Glauben an Jesus Christus kommen. Oh, wie war ich bereit!

Heute aber stehen die Schuhe der Bereitschaft irgendwo in der Abstellkammer, zwischen den anderen Teilen der Waffenrüstung Gottes, sind verstaubt und verrottet. Was ist passiert?

Ich weiss es nicht. Weissst du es? Ausprobiert habe ich es. Habe die Gelegenheiten gesucht, um mit Menschen über das Evangelium des Friedens zu sprechen. Habe Gott gebeten, dass er mich in Situationen bringt, in denen ich Zeugnis geben kann. Gebetet habe ich, Jahre, Jahrzehnte, für Verwandte, Nachbarn, Freunde, Arbeitskollegen, die eigenen Kinder. Und was ist passiert? Wenn überhaupt, dann haben diese Menschen mir freundlicherweise zugehört und gesagt, wie sie sich freuen, dass ich einen so klaren und tragenden Glauben habe. Aber der ist nun mal nichts für sie, haben sie mir zu verstehen gegeben. Auch wenn Krisen im Leben dieser Menschen auftraten, war ich stets da, half, betete, tröstete, ermunterte, baute auf, war seelsorgerlich engagiert, verkündete das Evangelium des Friedens „mit Herz und Mund und Tat und Leben“¹. Und was ist das Resultat? Ein herzensaufichtiges Dankeschön, aber kein Glaube, kein Fragen danach, ob ich helfen könne, Jesus besser kennenzulernen.

Das führt dazu, dass mein Glaube zwar immer noch auf den Tatsachen aufbaut, dass Jesus derjenige ist, der mich beauftragt, das Evangelium des Friedens zu verkündigen. Und in der Gemeinde höre ich das auch. Ich bezeuge es sogar, indem ich den Gebeten anderen innerlich zustimme und eigentlich bin ich auch bereit – in meinen Gedanken und meinen Überzeugungen. Ich habe das Schuhwerk der Bereitschaft noch, aber ich habe es nicht mehr an meinen Füssen. Zu desillusioniert bin ich darüber, dass meine Bereitschaft nicht in dem Masse durch Jesus gesegnet wurde, wie ich es mir gedacht habe. Viel Zeit habe ich investiert, anderes

¹ Titel einer Kantate von Johann Sebastian Bach



zurückgestellt, um den Menschen das Evangelium zu bringen. Doch jetzt ist es nicht mehr Lust, sondern Last. Und jedes Mal, wenn in der Gemeinde davon die Rede ist, dass wir Christen einen Auftrag haben, das Evangelium des Friedens in diese Welt hinauszutragen, spüre ich, wie ich sollte, aber nicht kann und will.

Gerade in diesen Zeiten und Zuständen meines Glaubenslebens wird das wichtig und gross, was Jesus für die Seinen gebetet hat, bevor er ans Kreuz ging (Joh 17,):

17 Lass sie in deiner göttlichen Wirklichkeit leben und weihe sie dadurch zum Dienst. Dein Wort erschließt diese Wirklichkeit. **18** Ich sende sie in die Welt, wie du mich in die Welt gesandt hast. **19** Ich weihe mein Leben für sie zum Opfer, damit sie in deiner göttlichen Wirklichkeit leben und zum Dienst geweiht sind. **20** Ich bete nicht nur für sie, sondern auch für alle, die durch ihr Wort von mir hören und zum Glauben an mich kommen werden. **21** Ich bete darum, dass sie alle eins seien, so wie du in mir bist, Vater, und ich in dir. So wie wir sollen auch sie in uns eins sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. **22** Ich habe ihnen die gleiche Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, so wie du und ich. **23** Ich lebe in ihnen und du lebst in mir; so sollen auch sie vollkommen eins sein, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und dass du sie, die zu mir gehören, ebenso liebst wie mich. **24** Vater, du hast sie mir gegeben, und ich will, dass sie mit mir dort sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon liebtest, bevor die Welt geschaffen wurde. **25** Vater, du bist gerecht. Die Welt hat dich nicht erkannt; aber ich kenne dich, und diese hier haben erkannt, dass du mich gesandt hast. **26** Ich habe ihnen gezeigt, wer du bist, und werde es weiter tun. So wird die Liebe, die du zu mir hast, auch sie erfüllen und ich werde in ihnen leben.«

Jesus selbst hat erlebt, was ich erlebt habe. Wie viele Menschen haben das Angebot des Evangeliums des Friedens mit Gott ausgeschlagen! Wie viele sind davongelaufen. Wer hat ihn nicht alles im Stich gelassen. Das hat ihn aber gerade nicht davon abgehalten, die Schuhe der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens auszuziehen und in eine Ecke zu stellen. Jesus hat unerschütterlich an dem festgehalten, was aus der Beziehung zu seinem himmlischen Vater in sein Leben auf dieser Erde hineinfluss. Er hat sich nicht entmutigen lassen, dass die Menschen nicht voll auf seine Verkündigung abgefahren sind. Darum gilt für uns: Nicht die Reaktionen der Menschen auf unser Christsein und unsere Verkündigung sind ausschlaggebend, sondern die Beziehung zu Jesus Christus. Sie ist für unser Christsein und unsere Verkündigung ausschlaggebend. Die Menschen, denen wir die Gute Nachricht verkündigt und die sie abgelehnt oder gleichgültig darauf reagiert haben, werden vor Gott ihre Reaktion verantworten müssen.

Wir sind treue und Jesus ergebene Gesandte an seiner statt – und haben das Schuhwerk der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens angezogen und vertrauen auf unseren Herrn. Was zählt ist das, was Paulus allen Christen durch den Kolosserbrief zuruft (Kol 1,22-23):

22 Aber weil Christus in seinem menschlichen Leib den Tod auf sich nahm, hat Gott jetzt mit euch Frieden gemacht. Als sein heiliges Volk steht ihr jetzt rein und fehlerlos vor ihm da. **23** Das wird geschehen, wenn ihr im Glauben fest gegründet bleibt und euch auch nicht von der Hoffnung abbringen lässt, die euch mit dem Hören des Evangeliums geschenkt wurde. Diese gute Botschaft ist in der ganzen Welt gepredigt worden; und ich, Paulus, stehe in ihrem Dienst.

Diese ermutigenden Worte stärken und festigen unseren Glauben und mit die Schnürung an den Schuhen der Bereitschaft zur mit Herz und Mund und Tat und Leben.

Bin ich jetzt immer noch entmutigt? Dann hilft Seelsorge. Nimm sie in Anspruch! Es lohnt sich!

Stefan Gisiger



Gemeindeprogramm

April 2014

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass
Dienstag	1.4.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	2.4.	09:15	Treffen der Pastoren des Bundes Schweizer Baptistengemeinden in der Baptistengemeinde Bülach
Freitag	4.4.	19:30	VIP – die Jugi
Sonntag	6.4.	10:00	Gottesdienst; Text: Josua 2 & 6 ; Thema: Rahab, die Verachtete – Wenn Gott Menschen aussucht ; Predigt: Stefan Gisiger ; KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
		18:30	in-fusion, der erfrischende Jugendgottesdienst im ref. Kirchgemeindehaus
Dienstag	8.4.	20:00	Sitzung der Gemeindeleitung
		20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	9.4.	09:00	coffee and more – von Frauen für Frauen, Thema: Umgang mit Menschen in der Krise, Anmeldung: coffeemore@gmx.ch
Donnerstag	10.4.	10:00	Gebet für KIDS und Teens
		20:00	Treffen der Bundesleitung und der Gemeindeleiter zur Vorbesprechung der Bundesversammlung in Zürich
Freitag	11.4.	18:30	Teens-Club
Sonntag	13.4.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl, Text: Amos 1,1 & 7,10-14 ; Thema: Amos, der nichts gilt – Wenn Gott Menschen aussucht ; Predigt: Stefan Gisiger ; KIDS-Treff; anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Dienstag	15.4.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Freitag	18.4.	10:00	Karfreitagsgottesdienst; Text: Galater 2,19-21 ; Thema: Ich bin mit Christus gekreuzigt ; Predigt: Stefan Gisiger
Sonntag	20.4.	09:00	Osterfrühstück
		10:00	Ostergottesdienst; Text: Philipper 3,10 ; Thema: Die Kraft seiner Auferstehung ; Predigt: Stefan Gisiger
Dienstag	22.4.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Sonntag	27.4.	10:00	Gottesdienst; Text: Matthäus 16,16 ; Thema: Keine Kompromisse ; Predigt: Ernst Wabel ; anschliessend Möglichkeit zur Teilete.



Mai 2014

Gemeindeprogramm

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass
Freitag	2.5.	19:30	VIP – die Jugi
Sonntag	4.5.	10:00	Gottesdienst; Text: Lukas 18,22 ; Thema: Jesus spricht – was mache ich? ; Predigt: Ernst Wabel ; KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Montag	5.5.	18:00	Treffen Gruppe Zukunft Bund in Zürich
Dienstag	6.5.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	7.5.	20:00	KIDS-Treff / Follow-me -Sitzung
Donnerstag	8.5.	10:00	Gebet für KIDS und Teens
Freitag	9.5.	18:30	Teens-Club
Sonntag	11.5.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl; Text: Richter 6,1-24 ; Thema: Ich bin mutlos und habe Existenzangst – Gideon, zaudernder Held ; Predigt: Stefan Gisiger ; KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
		18:30	in-fusion – der erfrischende Jugendgottesdienst im ref. Kirchgemeindehaus
Dienstag	13.5.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Freitag	16.5.	19:30	VIP – die Jugi
		20:00	Gemeindeversammlung zur Bundesversammlung
Sonntag	18.5.	10:00	Gottesdienst; Text: Richter 6,25-32 ; Thema: Ich habe Menschenfurcht – Gideon, zaudernder Held ; Predigt: Stefan Gisiger ; KIDS-Treff; anschliessend Gemeindeessen
Dienstag	19.5.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	20.5.	10:00	ökumenischer Konvent Thalwil
Freitag	23.5.	18:30	Teens-Club
		20:00	Sitzung Team Gottesdienstleitung
Sonntag	25.5.	10:00	Gottesdienst ; Text: Richter 33-40 ; Thema: Ich habe Selbstzweifel – Gideon, zaudernder Held ; Predigt: Stefan Gisiger; KIDS-Treff; anschliessend Möglichkeit zur Teilete
		19:00	Taizé-Gebet in Kapelle
Dienstag	26.5.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Freitag	30.5.	19:30	VIP – die Jugi
		20:00	Forum



Kleidersammlung für Menschen in Osteuropa

Wir planen, eine Sammelaktion durchzuführen.

Termin: Ende Mai 2014

Was: Kleider, Schuhe, Bett-, Frottee- und Küchenwäsche, KEINE Duvets

Bemerkungen: nur saubere Kleider, verpackt in Kehrtrichsäcken max. 60 Liter (KEINE Säcke von Kleidersammlung), Schuhe zusammengebunden und in separaten Säcken. Angefangene Säcke werden aufgefüllt. Solide Schachteln sind auch willkommen. Deponieren auf der Empore in der Kapelle

Termine 2014

April

⇒ Mittwoch 9. April, 09:00 coffee & more

Mai

⇒ Freitag 16. Mai, 20:00h: Gemeindeversammlung zur Bundesversammlung

⇒ Sonntag 18. Mai: Gemeinde-Mittagessen

⇒ Sonntag 25. Mai: Taizé-Gebet in der Kapelle

⇒ Freitag 30. Mai, 20:00h: Gemeindeforum oder Gemeindeversammlung (je nach Bedarf)

Juni

⇒ Samstag 14. Juni: Bundesversammlung in Thalwil

⇒ Donnerstag 26. Juni, 09:00 coffee & more

⇒ Freitag 27. Juni, 20:00 Gemeindeforum

⇒ Mittwoch 18./25. Juni: Taufseminar 1&2

Mai

⇒ Mittwoch: 2./9. Juli: Taufseminar 3&4

⇒ Sonntag 6. Juli: Taufe im See mit Gottesdienst und Gemeinschaft am See

September

⇒ **Freitag – Sonntag 12.-14. September: Gemeindeforum in Ramsern/BE (Beatenberg/Thunersee)**

⇒ Sonntag 21. September: ökumenischer Gottesdienst zum Betttag im Saal des Gemeindehauses der politischen Gemeinde Thalwil

⇒ Sonntag 28. September 19:00 Taizé-Gebet in der Kapelle

November

⇒ Samstag 22. November: Gemeindeforum in Baptistengemeinde Zürich

⇒ Sonntag 30. November: Gemeinde-Mittagessen

Sonntag 30. November 19:00: Taizé-Gebet in der Kapelle



Vier Gesprächsabende zur Taufe aufgrund des Glaubens

Gedanken zur Taufe

Die Taufe ist seit der Zeit des Neuen Testaments ein Kennzeichen der christlichen Kirche. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich verschiedene Auffassungen über die Taufe, ihren Charakter, ihr Ziel, ihren Inhalt und nicht zuletzt über den Zeitpunkt ihrer Durchführung im Leben eines Menschen. Oft genug entzündeten sich Kämpfe und Verfolgungen an der Frage der Taufe - besonders zur Zeit der Reformation.

Die Baptisten sind eine der christlichen Freikirchen, deren geistige und geistliche Wurzeln ihres Gemeindeverständnisses und Gemeindelebens in der Täuferbewegung zur Zeit der Reformation liegen.

Die Taufe macht vor menschlichen Zeugen sichtbar, dass im Leben eines Menschen der Glaube an Jesus Christus wirklich und tief Fuss gefasst hat. Sie ist ein Bild dafür, dass die Vergebung der Sünden und die Verleihung des Ewigen Lebens in Jesus Christus im Leben des glaubenden Menschen stattgefunden hat. Demzufolge wird die Taufe bei den Baptisten an Menschen vollzogen, die Rechenschaft über ihren Glauben ablegen können.

In neutestamentlicher Zeit und in der Alten Kirche - in manchen Kirchen und christlichen Gemeinden bis heute - wird die Taufe in der Regel durch Untertauchen des ganzen Menschen im Wasser gespendet. Diese Praxis vor Augen, kann Paulus in Röm 6,3-11 von einem »Eingetauchtwerden in Christus« sprechen, einem »Mitsterben (des alten Menschen) mit ihm« und damit auch verbunden mit seiner Auferstehung sein. .

Die Taufe setzt beim Täufling Glauben (Mk 16,16; Apg 2,41; 18,8) und Umkehr (Apg 2,38; 3,19; 17,30; 26,20) voraus und ist nicht »übertragbar«.

Übersicht über die Treffen und den Taufsonntag

Jedes der vier Treffen setzt einen Schwerpunkt, über den wir uns Gedanken machen wollen:

- Mittwoch 18. Juni (20:00h): Ich will mich taufen lassen – Warum?
- Mittwoch 25. Juni (20:00h): Was sagt eigentlich die Bibel über die Taufe?
- Mittwoch 2. Juli (20:00h): Was passiert eigentlich bei der Taufe?
- **Sonntag, 6. Juli: Taufe am Zürichsee**
- Mittwoch 9. Juli (20:00h): Getauft – und jetzt?

Wer sind die Teilnehmer?

Die Gesprächstreffen stehen allen offen, die sich

- ein Bild davon machen wollen, was die Bibel über die Taufe sagt.
- über die baptistische Taufpraxis informieren wollen.
- aktuell mit dem Gedanken befassen, sich taufen zu lassen.
- schon haben taufen lassen und anderen gerne darüber berichten wollen.

Infos und Anmeldung: Stefan Gisiger, 044 721 00 04, thalwil@baptisten.ch

Auf dem Weg zur Kreuzigung

²⁷ Die Soldaten brachten Jesus in den Hof des Statthalterpalasts und riefen die ganze Truppe zusammen.

²⁸ Dann zogen sie ihm die Kleider aus und hängten ihm einen scharlachroten Mantel um.

²⁹ Aus Dornenzweigen flochten sie eine Krone und drückten sie ihm auf den Kopf. Sie gaben ihm einen Stock in die rechte Hand, knieten vor ihm nieder und riefen höhnisch: "Es lebe der König der Juden!"

³⁰ Sie spuckten ihn an und schlugen ihm mit dem Stock auf den Kopf.

³¹ Nachdem sie ihn so verspottet hatten, zogen sie ihm den roten Mantel wieder aus und gaben ihm seine eigenen Kleider zurück. Dann führten sie Jesus ab zur Kreuzigung.

(Mat 27:27- 31 nach Hoffnung für Alle)

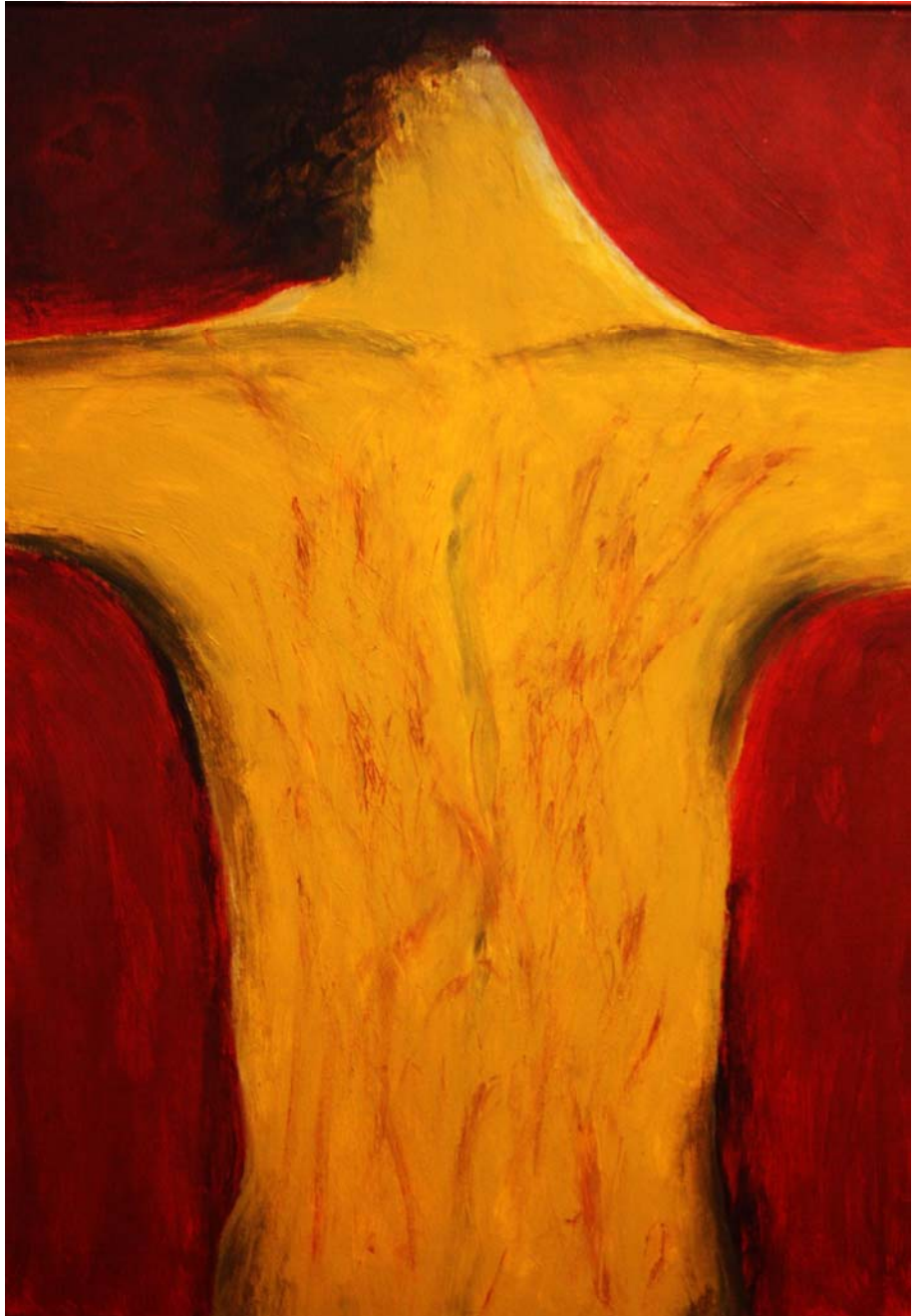


Bild: © M.E. / pixelio.de

Impressum
Prediger und Gemeindeleiter ad interim Stefan Gisiger, Archstrasse 4, 8800 Thalwil Tel: 044 721 00 04 Mobil: 079 233 13 50 E-Mail: thalwil@baptisten.ch
Redaktionsschluss nächst Nr. 15. Mai 2014 Adresse Gemeinde: Baptistengemeinde Thalwil, Archstrasse 4, 8800 Thalwil Tel. 044 721 00 04
E-Mail: thalwil@baptisten.ch Konto-Nr.: PC-Kto.: 80-59299-4